

Das Team des «Hönggers» wünscht Ihnen schöne Sommerferien.
Auf Wiederlesen am 26. August!

tvreding
Radio und Fernsehen

Neu im Sortiment: SPECTRAL. Der TV-Ständer für alle, die was zu verbergen haben.

Limmatallstrasse 124
Telefon 044 342 33 30
info@tvreding.ch
www.tvreding.ch

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATALLSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

Wir vermieten und verwalten

Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Lederpolster-Reinigung

Reparaturen
Färben
Produkte

Patina-naturell®

Marté GmbH
Winterthurerstr. 358+422
8057 Zürich
Telefon 044 321 47 96
www.patina.ch

HÖNGG AKTUELL

Tafelberg und Kap der Guten Hoffnung

Mittwoch, 28. Juli, 16.30 Uhr, Diavortrag mit Jörg F. Schuler über Südafrika, Tertium Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Unter freiem Himmel

Sonntag, 1. August, 10 Uhr, Gottesdienst mit Schweizer Volksmusik und dem Duo «Viva Varia», Verpflegung vom Grill. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bundesfeier

Sonntag, 1. August, ab 17 Uhr, Bundesfeier auf dem Hönggerberg mit Musik und Festansprache, Lampnumzug und Höhenfeuer. Turnplatz TV Höngg.

Werdinsel Openair

Freitag, 6., und Samstag, 7. August, Allschwil Posse, Palkomuski, Dr. RingDing, Dermot Kelly, Ian Constable, Basmatis, The Bahareebas, Tim & Puma Mimi, Kate Wax, Uptown Top Rankers, DJ Kalabrese, Human Jukebox, Fussballturnier und mehr. Werdinsel.

Höngger Flohmarkt

Samstag, 28. August, 9 bis 17 Uhr und Sonntag, 29. August, 11 bis 16 Uhr: der grosse Flohmarkt der Kirchgemeinden. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Hauserfest

Sonntag, 29. August, 11 bis 17 Uhr, traditionelles Hausfest mit Flohmarkt. Hauserstiftung Altersheim Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

INHALT

Ersatzbauten am Schwarzenbachweg	3
Senioren wandern	4
Ausblick Hauserfest	5
Naturkundlicher Spaziergang	5
Am Samstag zum Arzt?	7
Ab in die Ferien	8
Argentinien ist eine Reise wert	8

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Openair mit Alternativen



Das Spielfeld und das Team des Openairs. Von links nach rechts: Alexander Ryser, Julien Duc, Valrie Duc, Philip Regg, Ruedi Reding, Eliane Herber, Andreas Schinkel, Sandra Hart, Christian Baur, Melanie Herber und Andrina Tschimmer. (Fotos: Fredy Haffner und zvg)

Ein Jahr «verspätet», dafür bereits eine Woche früher als gewohnt, findet am 6. und 7. August das 11. Werdinsel Openair statt. Obwohl gratis ist es kein alternatives Openair – aber eines mit Alternativen und musikalischen Leckerbissen.

FREDY HAFFNER

Dass nach der letztjährigen, nicht ganz freiwilligen Pause wieder ein Openair auf der Werdinsel stattfindet, ist nicht selbstverständlich. Nebst dem unermüdligen Einsatz der Organisatoren trug auch die breite Unterstützung, von den Quartiervereinen Höngg und Grünau, den Anwohnerinnen und Anwohnern über verschiedene Kreisparteien bis hin zur Quartierkoordination Waidberg, viel dazu bei, dass die Stadt Zürich eine Sonderbewilligung über zwei Tage hinweg erteilte. Diese war letztes Jahr noch verweigert worden und der Verein Werdinsel Openair sagte darauf hin die Veranstaltung ganz ab, weil eine bloss eintägige Durchführung zu viele Risiken birgt. Doch die Auszeit tat gut, wie Ruedi Reding, Präsident des Vereins, erzählt: «Wir haben

Kleine Geschichte des Werdinsel Openairs

Anfang der Neunzigerjahre fanden im Garten des «Sonneggs» die ersten Konzerte unter dem Namen «Höngger Openair» statt, organisiert durch die Jugendarbeit der beiden Höngger Kirchgemeinden. Ende 1998 initiierten die Jugendarbeit der Stadt Zürich, die Katholische Kirchgemeinde Heilig Geist und die Reformierte Kirchgemeinde Höngg ein neues Projekt: ein Openair auf der Werdinsel. Vertreter dieser Organisationen, der Pfadfinderabteilung St. Mauritius-Nansen und Jugendlichen aus dem Quartier bildeten ein erstes OK. Am 11. September 1999 fand das erste Werdinsel Openair und 2008 das zehnte und bislang letzte statt. Seit Dezember 2003 organisiert der eigenständige, nicht profitorientierte «Verein Werdinsel Openair Zürich» den Anlass.

zuerst mal durchgeatmet – aber die Sommerferien, so ganz ohne Werdinsel Openair, waren dann doch etwas seltsam.»

Doch das Organisationskomitee nutzte die Zeit umso intensiver, um für dieses Jahr bereit zu sein. Ende März, als das Bewilligungsschreiben der Stadt eintraf, waren die Vorbereitungen weit gediehen. Ein gewisses Risiko war jedoch mit dabei, denn ein Openair kann man unmöglich so kurzfristig auf die Beine stellen: Auch wenn jährlich gegen 300 Anfragen und Demo-CDs von Bands beim OK eintreffen, die Musik alleine macht kein ganzes Gratis-Openair. Es braucht Sponsoren, Risikogarantien, ein Rahmenprogramm wie zum Beispiel das Fussball-Plauschturnier und vieles mehr. Das Patronat hat wiederum der Quartierverein Höngg übernommen und zeigt damit gegen aussen die Unterstützung des Quartiers. Risikogarantien übernehmen verschiedene Private und die Soziokultur Zürich – damit diese nicht beansprucht werden müssen, haben die Mitglieder des Vereins aber auch schon auf Spesenabrechnungen verzichtet, um in den schwarzen Zahlen zu bleiben: «Jeder Einzelne von uns ist eine kleine Defizitgarantie», lacht Reding.

Garantie für den musikalischen Erfolg bietet der Enthusiasmus des OK. Seine Mitglieder liefern mit dem Programm einen Spiegel dessen, was sie selbst gerne hören. Einzig Rock-

musik wird ausgeklammert, denn da besteht bereits ein Überangebot in Zürich: «Unser Ziel ist es, den Leuten etwas Neues schmackhaft zu machen.» Auf klingende Acts, die ein grosses Publikum anziehen würden, wird bewusst verzichtet. Nicht nur aus Rücksicht auf die Nachbarschaft: «Das Musikspektrum ist so gestaltet, dass man hier primär Menschen treffen und dabei neue Musik kennen lernen kann.» Die Auswahl wird im OK gemeinsam getroffen: Demo-CDs werden verteilt und zuhause angehört, mit der Kurzkritik trifft man sich wieder und besucht Konzerte. «Dies ist wichtig», betont Reding, «denn wie eine Band auf der Bühne wirkt, ist für uns entscheidend, nicht nur wie sie ab CD klingt.»

So kommen vorwiegend Schweizer Bands und Interpreten zum Zug, die meistens erst einem kleineren Publikum bekannt sind. Doch manchmal verbirgt sich hinter Unbekanntem auch Bekanntes. So zum Beispiel bei «Allschwil Posse», wo der Zürcher Boni Koller und der Berner Bubi Rufener auf «Baaseldytsch» seit Jahren schon die Rapszene veräppeln. Auch «Palkomuski» sind nicht ganz unbekannt: Mit ihrem schmissigen Mix aus Polka, Gipsy und Disco begeisterten sie letztes Jahr am Jazz-Festival Montreux und brachten laut Reding noch an jedem Konzert das Publikum zum Tanzen. Stellvertretend für das breite Spektrum seien hier nur noch «The Bahareebas» er-

wähnt, die mit ihrem Surfsound genau auf die Insel passen – und Michael Wäckerlin, der als «The Human Jukebox» für zwei bis fünf Franken pro Lied einen witzigen, aber hochprofessionellen Aspekt auf die Insel bringt. In 15 Tagen ist es so weit: Am Mittwoch beginnt der Aufbau, am Montag gehen die letzten Utensilien wieder ins Depot. Dazwischen wird gefeiert – und rund 100 freiwillige Helferinnen und Helfer leisten in 1000 Mann- beziehungsweise Frau-stunden wertvolle Dienste (Infos siehe Kasten). Damit nachts nichts wegkommt, wird das Gelände von einer Security mit Hund bewacht. Zudem schlafen Leute des OK auf dem Gelände – als Einzige, denn sonst ist Campieren strikte verboten.

Elf Openairs, hat man da nie genug? Ruedi Reding schmunzelt: «Nein, zumindest noch nicht, doch wir freuen uns trotzdem, wenn gelegentlich jüngere Leute aus Höngg zum OK stossen und so den Fortbestand des Werdinsel Openairs sichern, sollte uns mal der Atem ausgehen.»

Weitere Infos und Programm unter www.werdinselopenair.ch. Dort kann man sich auch zur freiwilligen Mitarbeit und für das Fussballturnier anmelden. Offenes Informationstreffen für Anwohnende: Donnerstag, 5. August, 18 Uhr, auf dem Openair-Gelände.

Höngger UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG

Betriebsferien / Sommerferien 2010

Der «Höngger» hat Betriebsferien.
Die erste Ausgabe nach den Ferien erscheint am Donnerstag, 26. August.
Redaktionsschluss für die erste Ausgabe ist Montag, 23. August, 10 Uhr.

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz

Ihr Fachgeschäft für
gute Ferienbilder
ab digitalen Daten oder Negativen

Limmatallstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77
www.foto-peyer.ch

LIEGENSCHAFTENMARKT

Als rasch entschlossene Selbstkäufer suchen wir für den Bau von Mehrfamilienhäusern **ERSCHLOSSENES BAULAND ODER ABRUCHLIEGENSCHAFT** in Zürich-Höngg und Umgebung.
IMMOBAU AG www.immobau.ch
 Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
 8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41

1- bis 2-Zi.-Wohnung

in Höngg zum Mieten **gesucht** für unsere Tochter (ETH-Studentin, sehr ruhig, NR, Auslandschweizerin); möglichst helle Wohnung in ruhiger Lage, mit Balkon/Freisitz; gesichertes Einkommen; Tel. 033 841 20 53 und 078 644 32 85

Im Zentrum Höngg sofort zu vermieten eine

1½-Zimmer-Wohnung

im 2. OG, mit Balkon. Fr. 1540.-, mit neuer Küche. Bei Interesse Tel. 044 810 50 25

Wer möchte und könnte unseren zirka 800m² grossen

Garten

an der Imbisbühlstr., Nähe Frankental, pflegen und evtl. umgestalten? Telefon 044 341 98 04

M a Lucina u e i a

Neu: Nail Art

Damen- und Herrensalon
 Limmattalstrasse 274
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 341 20 12
 Geöffnet Di-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-15 Uhr

Räume HOLE Kaufe Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten
 Telefon 044 341 29 35
 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge Fr. 100.-/Std.
 2 Männer+Auto
 Reinigung und Lager/ Schrankmontage/ Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

Fensterputz und Reinigungen von A-Z



Jürg Hauser • Hausservice
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 079 405 08 90

Fahrschule Beerli, Tel. 079 437 27 00



10. August: Verkehrskunde Fr. 140.-
24. August: Nothelfer für Fr. 85.-
 wöchentliche Motorrad-Grundkurse (Kat. A1/Kat. A)

www.fahrschule-beerli.ch

GRATULATIONEN

Geduld ist die Wurzel aller Freuden und aller Fähigkeiten. Die Hoffnung selbst hört auf, ein Glück zu sein, wenn sich die Ungeduld zu ihr gesellt.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde.

24. Juli

Jacqueline Gertsch, Segantinistrasse 15 80 Jahre

Dieter Wahrer, Imbisbühlstrasse 126 85 Jahre

25. Juli

Ruth Boller, Riedhofweg 4 85 Jahre

Lydia Maichtry, Konrad-Ilg-Strasse 24 85 Jahre

27. Juli

Hans Beer, Tobeleggweg 34 85 Jahre

30. Juli

Elsa Brönnimann, Im Wingert 14 80 Jahre

1. August

Kurt Wyss, Kappenbühlweg 11 80 Jahre

3. August

Josef Zaramella, Wildenstrasse 15 85 Jahre

5. August

Verena Rüegg, Giblenstrasse 48 80 Jahre

6. August

Wacay Misani, Riedhofstrasse 252 85 Jahre

8. August

Sophia Tremmi-Van Der Linden, Rebbbergstrasse 49 80 Jahre

9. August

Meta Winter, Riedhofweg 4 90 Jahre

10. August

Erich Zähler, Kappenbühlweg 11 80 Jahre

Irma Burri,

Riedhofstrasse 59 90 Jahre

12. August

Margrit Gabriel, Limmattalstrasse 366 80 Jahre

18. August

Jakob Wirth, Segantinistrasse 132 85 Jahre

20. August

René Giger, Im Wingert 24 80 Jahre

21. August

Anna Müller, Vogtsrain 5 102 Jahre

22. August

Kurt Schärer, Rütihofstrasse 61 80 Jahre

25. August

Heinz Kraenzlin, Limmattalstrasse 274 80 Jahre

Emma Weidmann, Bäulistrasse 53 80 Jahre

26. August

Hans Nötel, Riedhofstrasse 297 90 Jahre

27. August

Andrée Ulrich, Imbisbühlstrasse 134 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

MEINUNG

«Stadtquartier für Denkkultur»

Dieses «Label» der ETH Hönggerberg und seine penetrante Wiederholung klingt für mich etwas schönfärbisch. «Grossanlage der Bildungsindustrie» könnte dies auch heissen. Das ständige Wachstum sowie die Erneuerung der Substanz bedeuten auch nie endende Baustellen, immer mehr Pendler, ob mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder im Auto, und einen höheren Ressourcenverbrauch. Was für Höngg davon – ausser der «Ehre» – abfällt, mag die Leserschaft selbst beurteilen.

MARTIN SCHNIDER, HÖNGG

Schweisstreibender Stundenlauf

20 Läuferinnen und Läufer widerstanden den Verlockungen der Badi und rannten und schwitzten beim 31. Hönggerberger Stundenlauf eine Stunde lang mit dem Ziel, eine möglichst lange Strecke zurückzulegen.

Es war heiss, als 20 Sportbegeisterte um 19 Uhr losrannten, allen voran fünf Schüler aus Höngg. Mancher der alten Hasen im Feld dachte wohl, «die sehen wir bald wieder». Diese wurden bald eines Besseren belehrt, da insbesondere Jasmin und Fabian Egger ihr Tempo durchstanden, Fabian auf dem 3. und Jasmin auf dem 7. Gesamtrang. Jasmin siegte damit in der Damenkategorie, wobei Dame in diesem Falle etwas hoch gegriffen ist, da sie gerade einmal acht Jahre zählt! Der Sieger hingegen ist ein altbekanntes Gesicht: Heinz Fischer hat sowohl letztes Jahr wie auch schon im Jahre 1995 gewonnen. Für Christian Marti – mit 16 Teilnahmen wohl der «Amtsälteste» in den bisher 31 Durchführungen – war die Strecke vielleicht etwas zu kurz, er hat nämlich letztes Jahr beim Trans Europe Footrace 4500 Kilometer zurückgelegt (siehe www.hoengger.ch, Ausgabe vom 16. Juli 2009).

Allgemein fiel auf, dass die Zeiten etwas schlechter als in der Vergangenheit waren. Die Hitze ist sicher eine Erklärung, vielleicht waren aber etliche Sportler von der Fussball-WM noch etwas mitgenommen. Jedenfalls ist der 32. Hönggerberger Stundenlauf für Dienstag, 5. Juli 2011, geplant, es bleibt also noch genügend Zeit für den Formaufbau.

Eingesandt von Christian Marti

Auszug aus der Rangliste

Rang	Name	Vorname	m/Std.
1	Fischer	Heinz	14 771
2	Rekan	Ibrahim	14 669
3	Egger	Fabian	13 477
4	Egger	Michel	12 819
5	Ottiker	Hansruedi	12 650
6	Egger	René	12 317
7	Egger	Jasmin	12 207

BESTATTUNG

Meier-Hitz, Edwin Friedrich, Jg. 1924, von Zürich und Oberengstringen ZH, Gatte der Meier geb. Hitz, Rosa Lilly, Hurdackerstrasse 23.

Gottesdienst unter freiem Himmel

zum Nationalfeiertag



mit Pfarrer Matthias Reuter

Reformiertes Kirchgemeindehaus
 Ackersteinstasse 186, im Innenhof,
 bei schlechtem Wetter im Haus

Sonntag, 1. August, 10 Uhr



Während und nach dem Gottesdienst Schweizer Volksmusik und Lieder mit dem Duo «Viva Varia».

Anschliessend Verpflegung vom Grill (Bio-Würste) und Getränke.

HÖNGG REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Nachhaltig planen
 bei Wohneigentum
 und Pensionierung.
 Mit der Nr. 1 klappt.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder www.zkb.ch/hypotheken.

Die nahe Bank



Zürcher
 Kantonalbank

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
 Winerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
 Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
 3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
 Regensdorferstrasse 2, Winerstrasse 11

Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winerstrasse 11,
 Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
 Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
 Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
 E-Mail: redaktion@hoengger.ch
 www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:

Mathieu Chanson (mc), Beat Hager (hag),
 Marie-Christine Schindler (mcs),
 Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),
 Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
 übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
 Brigitte Kahofler (kah), Winerstrasse 11,
 Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
 Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 044 341 46 00

www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
 GALLAND
 PARIS

Vier Projekte für Höngger Flohmarkt bestimmt

Dieses Jahr steigt er wieder – der weit herum bekannte Flohmarkt der beiden Kirchgemeinden in Höngg. Am ersten Wochenende nach den Sommerferien, am 28. und 29. August, ist es wieder so weit.

Das ökumenisch zusammengesetzte OK – bestehend aus den rund 20 Ressortleitenden – hat am 24. Juni wieder getagt und die vier Projekte bestimmt, an welche dieses Jahr der Erlös geht.

Dabei werden traditionell Werke aus dem In- und Ausland berücksichtigt, an die dann die hoffentlich wieder gut 40 000 Franken ausbezahlt werden können. Es sind dies: das Hôpital Albert Schweitzer in Haiti, das nach dem Erdbeben jetzt Unterstützung für die Herstellung von Prothesen und bei der Behandlung von Amputationen benötigt. Die Stiftung Ohrchirurgie Nepal, dank der europäische Ärzte ohne Entgelt in Nepal Kinder operieren. Dann das Schweizer Kinderhilfswerk Kove, dank dem Kinder aus sehr verarmten Verhältnissen und Familien in Not Ferien bei Gastfamilien oder in Kinderlagern in der Schweiz machen können. Und aus dem grossen Arbeitsbereich des Vereins Arche in Zürich wird die «Arche-Beratung

für Familien» unterstützt, eine Beratungsstelle und ein Treffpunkt für Eltern und Kinder an der Wasserwerkstrasse in Zürich.

Projekte, die sich für alle lohnen

Vier Projekte also, für die es sich lohnt, am Flohmarkt im reformierten Kirchgemeindehaus vorbeizuschauen und in der vielfältigen und bunten Auswahl zu stöbern oder sich an einem der Verpflegungsstände etwas zu gönnen. Mit wenigen Ausnahmen fliessen alle Einnahmen direkt zu den Menschen, denen mit dem Erlös geholfen werden kann.

Für das OK: Matthias Reuter

Warenannahme

Montag bis Donnerstag, 23. bis 26. August, 9 bis 11 und 16 bis 20 Uhr, Freitag, 27. August, von 9 bis 11 Uhr. Bitte keine Kleider, Schuhe, Flaschen, Periodika wie Geo, National Geographic, Silva-Bücher, keine Skis, PC und PC-Zubehör, alte Kochherde, Kühlschränke, Waschmaschinen, sperrige Möbel und defekte Sachen. Bei Fragen: 043 311 40 63. Flohmarkt: Samstag, 28., und Sonntag, 29. August, 11 bis 16 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.



Reges Treiben bestimmt auch 2010: am 28. und 29. August. (Foto: Archiv «Höngger»)

Geplante Ersatzbauten am Schwarzenbachweg



Visualisierung der Umgebung des Siegerprojekts «Sandkastenliebe».

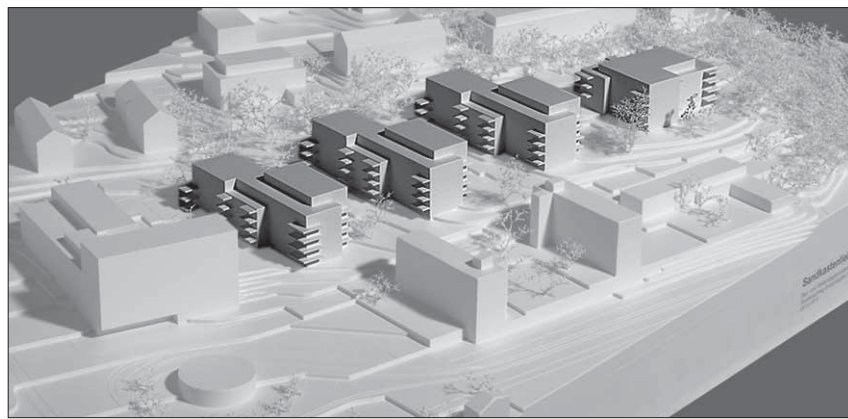
(Bild: Team Geschwintner & Steib Architekten)

Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg, BSH, plant den Abbruch der Siedlung am Schwarzenbachweg in Höngg. Anstelle der 94 bisherigen Wohnungen sollen 150 neue, zeitgemässe Wohnungen realisiert werden, der Projektwettbewerb ist abgeschlossen.

Wie Gabriella Martini, Präsidentin der Baugenossenschaft, mitteilte, ist der zweistufige Architekturwettbewerb abgeschlossen. Alle Projekte

seien auf einem hohen Bearbeitungsniveau und hätten ihre Qualitäten im Vergleich zur ersten Stufe deutlich gesteigert. Das Beurteilungsgremium hat die drei Projekte folgendermassen rangiert:

1. Rang: Projekt «Sandkastenliebe», Team Geschwintner & Steib Architekten (siehe Fotos)
2. Rang: Projekt «Stadtgarten», Team Gigon/Guyer Architekten
3. Rang: Projekt «Logo», Team Egli Rohr Partner AG, Architekten



Modellfoto: Reinhard Zimmermann.

(zvg)

«MEINUNGEN»

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und nicht mehr als 1200 Zeichen mit Leerschlägen enthalten. Kürzeren Briefen wird mehr Beachtung geschenkt.

E-Mail: redaktion@hoengger.ch
Postadresse:
Redaktion «Höngger», Postfach,
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

GELD-TIPP

Wie robust ist der Immobilienmarkt im Kanton Zürich?



Die Immobilienpreise sind im Kanton Zürich in den letzten Jahren markant gestiegen. Stehen wir vor der Bildung einer Blase?

In der Tat haben sich die Preise von Wohneigentum im Kanton Zürich laut Messungen des Zürcher Wohneigentumsindex (ZWEX) innerhalb eines Jahres um beinahe 9 Prozent verteuert. Dies ist historisch gesehen ein überdurchschnittlich hohes Preiswachstum. An der Spitze liegen dabei die Seegemeinden. Während ein Eigenheim in den Gemeinden des Kantons ohne Seeanstoss im letzten Jahr rund 7,5 Prozent mehr kostete, sind es in den Seegemeinden rund 12,5 Prozent, die zusätzlich ausgelegt werden müssen. Die Preissteigerungen im ganzen Kanton Zürich sind vor allem durch die hohe Nachfrage nach Eigenheimen bei aktuell sehr tiefen Zinsen zu erklären. Dennoch kann in der Schweiz im Unterschied zu anderen europäischen Ländern keineswegs von einem «Bauboom» die Rede sein. Wegen der deutlichen Bevölkerungszunahme in den letzten Jahren ist die Neubautätigkeit nach wie vor als vernünftig einzustufen. Die Zunahme an Neuwohnungen beträgt schweizweit zirka 1,1 Prozent des Bestandes.

Dies ist weniger als in den Achtzigerjahren und halb so viel wie in den Jahren 1960 bis 1973, in denen Wachstumsraten von 3 Prozent und mehr die Norm waren.

Positive Entwicklung

Angesichts der zu erwartenden positiven konjunkturellen Entwicklung erachtet die Zürcher Kantonalbank den Eigenheimmarkt zum heutigen Zeitpunkt nicht als überbewertet. Es ist also auch nicht gerechtfertigt, jetzt von einer Blase auf dem Immobilienmarkt zu sprechen. Trotzdem sind die Zeichen nicht zu übersehen, dass auf dem Schweizer Immobilienmarkt eine neue Phase eingeleitet wurde. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Preise bei billig bleibendem Geld in den nächsten zwei Jahren weiter steigen, ist grösser als das Risiko eines Preisrückschlages. Bedeutend geringfügiger als die Eigentumspreise sind in letzter Zeit zudem die Wohnungsmieten gestiegen. Die Tendenz, dass sich Immobilienpreise und Mieten nicht im Gleichschritt entwickeln, könnte sich künftig weiter verstärken. Vermutlich werden aber die auf Ende Jahr zu erwartenden Zinsschritte der Schweizer Nationalbank ihre Wirkung zeigen und die Preissteigerungen im Eigenheimmarkt danach wieder deutlich tiefer liegen.

■ FRANZISKA MEYER, ZKB ZÜRICH-HÖNGG

Reise des Männerchors Höngg nach Hamburg

Die Chorreise vom 9. bis 12. Juli nahmen 24 Sänger und zwölf Begleiterinnen unter kundiger Führung von Winfried Bez als Reiseleiter, Präsident Hans Rechsteiner und Chorleiter Luiz Alves da Silva in Angriff. Freitagmorgen in aller Frühe besammelten sich die Teilnehmer erwartungsvoll im Flughafen Kloten.

Das Ziel der Reise des Männerchors Höngg, MCH, war natürlich der musikalische Auftritt am Sonntag in der berühmten Petri-Kirche zur Mitgestaltung des Gottesdienstes. Im Mittelpunkt standen auch die Pflege der Kameradschaft und natürlich das Besichtigen der Sehenswürdigkeiten dieser grossartigen Stadt.

Besuch bei Airbus

Bereits am Reisetag lernten die Reisenden die Umgebung der Binnenvorort Blankenese kennen. Am Nachmittag stand der hochinteressante Besuch der Airbus-Werke in Altona auf dem Programm. Die Führung durch die Fertigungsstätten des A-318, A-319 und A-320 bedeutete einen Höhepunkt der MCH Reise. Dass da auch ein A-380 stand, nicht aber dessen eigens gebaute Werkhallen besichtigt werden konnten, tat der Freude über den spannenden Besuch keinen Abbruch.

Am Samstag dann präsentierte sich der zweitgrösste Hafen Europas



Sehenswertes Museumsschiff. (zvg)

originellerweise von «innen» und von «ausen». Mit einer Barkasse wurden dem MCH zuerst das emsige Treiben auf der Elbe, die Arbeiten auf den Docks und die Verwandlung der ehemaligen Speicherstadt in ein Wohnviertel an den Kanälen vorgeführt. Dann wurde zur Bus-Tour «Auge in Auge mit den Giganten» gestartet. Wohin auch der Chauffeur sein Gefährt steuerte, konnten nur Riesenschiffe, Krane und tausende Container ausgemacht werden. Wie so ein Riesenschiff in Zukunft aussehen soll, wurde auf einem Hochsicher-

heitsgelände gezeigt: Da sind alle Bewegungen der Krane und der Containerfahrzeuge vollständig computer-gesteuert. Es waren tatsächlich weit und breit keine Mitarbeiter zu sehen. Der Chauffeur des Reisebusses war der einzige Mensch, der ein Gefährt steuerte.

Eine Steigerung der Gefühle ergab sich dann am Sonntag, dem Tag des MCH-Auftrittes. Die vier wunderschönen Lieder, welche in die Predigt eingebaut wurden, erfreuten die Besucher. Nach einem feinen Mittagessen durfte die Erkundung von weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt in Angriff genommen werden, so der Alsterrundfahrt oder das legendäre Rathaus mit den zwei Parlamenten. Bei einer Alsterrundfahrt zeigte die Stadt ihr Gesicht aus einer anderen Perspektive. Als Schlusspunkt wurde die Plattform des Turmes der Kirche St. Michaelis, das Wahrzeichen von Hamburg, von einigen Chormitgliedern erklommen. Die Panoramasicht dort ist nicht zu übertreffen.

Das berühmte Hotel am Hamburgerhafen, welches als Gastgeber diente, lud nicht nur zu feinem Essen, sondern auch zum Apéro in der berühmten Tower-Bar mit Rundblick ein. Natürlich hat der Besuch des Stadtteils St. Pauli und der Reeperbahn auch nicht gefehlt.

Glücklich, aber etwas müde, dafür mit tollen Eindrücken vollgepackt, kamen die Männer und Frauen am Montag wieder nach Zürich zurück.

Eingesandt von Rico Kobel,
Peter Haller, Männerchor Höngg

RUND UM HÖNGG

Modeschau im Kloster Fahr

Freitag, 23. Juli, 13.30 Uhr bis 21.30 Uhr, Präsentationen der Arbeiten vom Frühlingskurs des bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachkurses, Gartenrundgänge und Tortencafé. Bäuerinnenschule Kloster Fahr.

Klingendes Ragusa

Freitag, 23. Juli, 14.30 Uhr, Unterhaltungsnachmittag mit dem Trio Ragusa im Galerie Café. Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

Wer gewinnt?

Samstag, 24. Juli, bis Sonntag, 5. September, 44 Bewerberinnen und Bewerber um das Werk- und Atelierstipendium der Stadt Zürich 2010 stellen aus. Helmhaus.

Freiluftkino

Bis Sonntag, 1. August, Filmnächte in der Badi Unterer Letten.

Shakespeare im Sihlwald

Donnerstag, 29. Juli, bis Sonntag, 22. August, «Wie es euch gefällt», Sommerlandschaftstheater mit dem Turbine Theater. Besucherzentrum Sihlwald.

«Sterben im Alter»

Montag, 2. August, 14.30 bis 16.30 Uhr, Gesundheitscafé mit Dr. med. Luzius von Rechenberg. Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Wegen den Betriebsferien des «Hönggers» vom 23. Juli bis 23. August erscheinen die Ankündigungen frühzeitig. Bitte Datum beachten.

11. August

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 11. August, geht auf dem Weg der Schweiz von Isleten über Flüelen zur Telskapelle, Auf- und Abstieg je 200 Meter mit einer Wanderzeit von dreidreiviertel Stunden. Eine Abkürzung auf zwei Stunden ist möglich, Wanderstöcke sind empfohlen.

Um 8.09 Uhr fährt der ICN ab Zürich HB nach Arth-Goldau, Umsteigen in den Regionalzug nach Flüelen und von dort per Bus nach Isleten, Seegarten. Dort beginnt die Wanderung auf dem Weg der Schweiz, dem Vierwaldstättersee entlang, nach Seedorf und durch das Naturschutzgebiet. Zunächst geht es auf Natursträsschen durch Feuchtgebiete und hohes Schilf. Später gelangt man direkt an den See. In Flüelen wird im Hotel Hirschen Mittagsrast gehalten.

Wanderer, welche auf den zweiten Teil verzichten möchten, fahren mit dem Schiff von Flüelen nach der

Besammlung: 7.45 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Billette: Kollektivbillett 33 Franken, inklusive Organisationsbeitrag 5 Franken. Anmeldung: obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 9. August, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 10. August, 8 bis 9 Uhr bei Peter Amstad, Telefon 044 341 39 92, oder Martin Wyss, Telefon 044 341 67 51.

Tellsplatte und treffen dort mit den Wanderern wieder zusammen.

Nach dem Mittagessen geht die Wanderung auf der andern Seeseite in Richtung Axenstein weiter. Der schön ausgebaute Weg geht direkt dem Urnersee entlang auf der neuen Seepromenade. Nach der Überquerung des Gruonbachs geht es über einen kurzen, aber recht steilen Anstieg über kunstvoll gebaute Treppen zur alten Axenstrasse hoch. Der breite und ungefährliche Weg führt direkt über dem Felsen bei herrlicher Sicht auf See und Berge. Etwas auf und ab durch südlich anmutende Waldpartien, zuletzt auf 80 steinernen Treppenstufen bergab, führt der Weg zur Telskapelle am See mit dem neuen Glockenspiel. In ein paar Schritten wird die Schiffsstation Tellsplatte erreicht.

Von dort fährt das Schiff nach Brunnen, ein Fussmarsch von zehn Minuten führt zum Bahnhof Brunnen und von dort über Zug nach Zürich HB, Ankunft 18.38 Uhr. (e)

25. August

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 25. August, führt ins Sihltal von Sihlwald nach Sihlbrugg, zum Horgenberg und zurück nach Sihlwald mit Auf- und Abstieg von je 180 Metern und einer Wanderzeit von drei Stunden. Stöcke und gutes Schuhwerk geben Sicherheit.

Die Gruppe fährt um 8.18 Uhr ab Zürich HB mit der Sihltalbahn S4. Nach Ankunft in Sihlwald wird die Sihl überquert und die Flusswanderung am romantischen und bequemen östlichen Sihlufer beginnt. Vorbei am Campingplatz geht es bald

grösstenteils dem bewaldeten Uferweg entlang. Knapp vor der Station Sihlbrugg beginnt ein 30-minütiger, etwas steiler Anstieg über 120 Höhenmeter auf einem breiten Waldweg in Richtung Horgenberg, wo sich eine herrliche Landschaft zeigt.

Das Restaurant Wiesenthal wird um etwa 10.45 Uhr erreicht, wo eine Kaffeepause eingelegt wird. Weiter geht es in Richtung Kilchberg, teilweise entlang des Waldes, aber meist im Walde, gemächlich abwärts. Am Schluss folgt noch ein kurzer, etwas steilerer Abstieg und die Rundwanderung endet wieder in Sihlwald.

Von Sihlwald fährt die S4 um 12.45 Uhr ab und erreicht Zürich um 13.11 Uhr. (e)

Besammlung: 8 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber: mit Regenbogenabo plus Halbtax Anschlussbillett *002 retour 5.60 Franken; oder Halbtax Albistageskarte acht Franken Eingabe: *131. Organisationsbeitrag drei Franken, Anmeldung entfällt. Auskünfte: Hans Schweighofer, Telefonnummer 044 341 5013, oder Rosmarie Möckli, Telefon 044 341 42 04.

Je einen Gutschein der Zweifel Weinlaube haben gewonnen:

K. Spörri, 8049 Zürich
G. Zürcher, 8049 Zürich
J. Wah, 8050 Zürich
F. Koller, 8049 Zürich
E. Bühlmann, 8049 Zürich

Herzliche Gratulation!

RUND UM HÖNGG

Sternwarte für Kinder

Samstag, 7. August, Führungen um 15, 16 und 17 Uhr, «Das Fenster ins Universum» für Kinder ab 6 Jahren. Urania-Sternwarte.

Zivilschutz-Museum

Samstag, 7. August, Führungen um 14 und 16 Uhr, unvergessliche Zeitreise durch die Schweizer Geschichte. Zivilschutz-Museum. Habsburgstrasse gegenüber 17 in Zürich-Wipkingen.

Musik alter Meister

Freitag, 13. August, 14.30 Uhr, klassisches Konzert mit dem Mallet-Duo. Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

Bundesfeier in Höngg

Am 1. August sind auch dieses Jahr wieder alle eingeladen, gemeinsam auf dem Kappenbühl beim Turnerhaus den Nationalfeiertag zu feiern, die Stimmung und das über ganz Zürich aufsteigende Feuerwerk zu geniessen.

Diesmal bereits ab 17 Uhr steht die Festwirtschaft des Turnvereins Höngg bereit, ergänzt mit einem Spielplausch. Würste vom Grill und Getränke laden zum gemütlichen Beisammensein ein. Das Duo Rolf und Heinz, bekannt vom letzten Jahr, unterhält von 19 Uhr bis 24 Uhr mit Musik. Nach der Begrüssung um 20.15 Uhr durch den Präsidenten des Quartiervereins, Ueli Stahel, wird Hans-Peter B. Stutz, Zunftmeister der Zunft Höngg, die Festansprache halten. Um 21.15 Uhr startet der beliebte Lampionumzug für die Kinder. Bei Anbruch der Dunkelheit wird der vom Verschönerungsverein errichtete Holzstoss entzündet. Auch bei schlechter Witterung steht ausgelassener Festfreude nichts im Wege, sind doch genügend gedeckte Sitzplätze vorhanden. Turnverein, Verschönerungsverein sowie der Quartierverein freuen sich auf viele Besucher. (e)

malergeschäft
r./ingua
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten
pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 044 840 24 77
fax 044 840 24 78

50% auf alles
Ausgenommen: Accessoires
il punto
Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich, Tel. 044 341 64 64

28.7. bis 1.8.10
Feuerwerk und Lampions



- sicher ist sicher -
mit Beratung durch Fachleute

IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 - 8049 ZÜRICH - TELEFON 044 341 46 16

Was können wir für Sie tun?

Wir gehen für Sie einkaufen oder mit Ihnen spazieren
Wir lesen Ihnen vor, leisten Ihnen Gesellschaft
Wir begleiten Sie ins Kino, Theater und Konzert
Rufen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Montag bis Freitag, 9 bis 11.30 Uhr, Telefon 044 341 77 00

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch • www.nachbarschaftshilfe.ch

Nachbarschaftshilfe
Höngg



ZEIT VERSCHENKEN

Ferien in Sicht...

Ihre Kantonsrätinnen wünschen Ihnen einen prächtigen Sommer!



Eva Gutmann,
Kantonsrätin GLP

Nicole Barandun,
Kantonsrätin CVP

Carmen Walker Späh,
Kantonsrätin FDP

werdinsel
Openair

FR 6.8. ab 17 Uhr
ALLSCHWIL POSSE
PALKOMUSKI
DR. RING DING
UPTOWN TOPRANKERS
SA 7.8. ab 12 Uhr
KALABRESE
DERMOT KELLY
IAN CONSTABLE
BASMATIS
THE BAHAREEBAS
THE HUMAN JUKEBOX
TIM & PUMA MIMI
KATE WAX
BORDER COMMUNITY
06.-07. AUGUST 2010

fussballgrümpi, badi, drinks & food, dj lounge,
* bei jeder witterung, tram 4 bis tüffenwies,
www.werdinselopenair.ch

ewz
Zürcher Kantonalbank
MIGROS kulturprozent
POLYRAPID

Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Ausblick aufs Hauserfest

Am Sonntag, 29. August, von 11 Uhr bis 17 Uhr bietet sich wiederum die Gelegenheit, das Altersheim Hauserstiftung an der Hohenklingenstrasse 40 zu besuchen. Das Hausfest der Hauserstiftung ist jedes Jahr ein geselliger Anlass: Der Küchenchef Romano Consoli und sein Team verwöhnen zwischen 11.30 und 13.30 Uhr mit einem feinen Mittagessen, die Risottopfanne und der Grill mit schmackhaften Steaks, Bratwürsten und Servelats stehen gar von 11.30 und 17 Uhr bereit und das Dessertbuffet lädt mit hausgemachten Backwaren und Torten zum Schlemmen ein. Auch Liebhaber von Flohmarkt-Artikeln kommen auf ihre Rechnung, denn es wurden wieder viele Sachen gesammelt, am Basarstand liegen Artikel aus der Aktivierungstherapie zum Verkauf bereit und das Duo «D'urchige Tössaler» unterhält am Nachmittag mit fröhlicher Musik.

Wer sich für das Haus interessiert, hat um 12 Uhr sowie um 14 Uhr Gelegenheit, an einer der Hausbesichtigungen teilzunehmen und selbstverständlich steht das «Hauser»-Team jederzeit gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Eingesandt von Walter Martinet und Team



Naturkundlicher Spaziergang in den Gubristwald

Die etwa dreieinhalbstündige sonntägliche Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg, NVV, am 11. Juli führte die Teilnehmer in Höhen und Tiefen, von den Flügen des Mäusebussards bis zum neuen Teich für den Glögglifrosch.



Im Gegensatz zu Altvögeln haben junge Buntspechte einen roten Scheitel.

(Foto: Marcel Ruppen)

«Kick kick»: Mit solchen Lauten wird die kleine Gruppe des NVV beim Besammlungsort an der Geeringstrasse begrüsst. Sie stammen von zwei jungen Buntspechten mit dem sie kennzeichnenden roten Scheitel, die am Stamm einer Kiefer hinaufklettern. Den Jungvögeln gilt denn auch an dieser Sonntagmorgen-Exkursion, geleitet von Susanne Ruppen und Benjamin Kämpfen, ein besonderes Augenmerk. Auf dem Weg zum Gu-

bristwald fallen an den Grasähren der noch nicht geschnittenen Wiese zahlreiche Spatzen auf, die ihre Flügel merkwürdig schütteln, eine Bettelhaltung der Jungspatzen, ein Aufruf an die «Alten», dass sie gefüttert werden wollen.

Im Fernrohr sieht man Details

Nach der Wanderung durch den Wald, der nach dem samstäglichem Gewitter wie ein Frischluftkörper ausstrahlt, die Begegnung mit den Greifvögeln am Waldrand an der Grenze zu Oberengstringen. Neben dem Rotmilan sind es vor allem die jungen Mäusebussarde, welche die Exkursionsteilnehmer für eine Weile in Bann ziehen. Durch die von den Begleitern aufgestellten Fernrohre lässt sich jedes Detail erkennen, wie die Jungvögel auf den Tannästen sitzen, sich säubern, kühn ihre Umgebung absuchen, wegfliegen, sich wieder setzen – und immer wieder den Schnabel öffnen. Auch sie warten darauf, von den Eltern gefüttert zu werden, was sie durch regelmässige «Tiüü tiüü»-Rufe erkennen lassen. Aber das Mäusebussardpaar lässt sich nicht blicken. Es hat sich wahrscheinlich nach der Morgenfütterung etwas Luft und Freiraum von der anstrengenden Arbeit nach der dreimonatigen Brut- und Aufzuchtzeit verschafft.

Am Waldrand macht sich auch ein Grünspecht bemerkbar, und verschiedene ovale Löcher im Stamm einer älteren Buche weisen auf Bruthöhlen des Schwarzspechts hin. Aber nicht nur Erlebnisse zu und Wissenswertes über die Vogelwelt wird vermittelt: Susanne Ruppen und Benjamin Kämpfen ist es ebenso wichtig,



Aufgewertete Kiesgrube: Lebensraum für die Geburtshelferkröte. (Foto: B. Kämpfen)

ökologische Zusammenhänge aufzuzeigen, welche Auswirkungen auf die Artenvielfalt haben: Die einheimischen Pflanzen, wichtige Nahrungs- und Brutstätten für Insekten und Schmetterlinge, sind in Gefahr durch Neophyten, eingeschleppte Pflanzen, wie Goldrute und Berufskraut, die von geringem Nutzen für die einheimische Fauna sind, verdrängt zu werden. Dieser Verdrängungsprozess wird denn auch an Wegrändern und in Lichtungen manifest.

Kiesgrube für Amphibien

Eine Libelle kündigt ein weiteres Ziel der Exkursion an: eine aufgewertete ehemalige Kiesgrube mit einem Weiher und mit schütter bewachsenem Rutschhang, ein Projekt, initiiert von Benjamin Kämpfen und ausgeführt mit finanzieller Unterstützung verschiedener regionaler Naturschutz-

vereine, unter anderem auch des NVV Höngg. Sie soll der Geburtshelferkröte, auch Glögglifrosch genannt, einer Amphibienart, die schweizweit stark gefährdet ist, einen zusätzlichen Lebensraum bieten. Im nahe gelegenen Granatweiher besteht bereits eine Population dieser nachtaktiven Amphibien. Die von der neuen Grube her tönenden Rufe beweisen, dass bereits eine Wanderung zwischen den beiden Weihern stattgefunden hat. Dies zeigt, wie sinnvoll Projekte sind, die einen Verbund, eine Vernetzung von Lebensräumen für gefährdete Populationen fördern.

Auf dem Rückweg, vorbei am Gut Sonnenberg, verabschieden sich fünf segelnde Mäusebussarde, die sich vom Aufwind so weit hinauftragen lassen, dass sie wie Insekten am Himmelsblau erscheinen.

Eingesandt von Tina Grütter, NVV Höngg

«Hier entsteht Ökostrom. Dank ewz-Kundinnen und -Kunden.»

**Mirjana Blume, CEO Edison Power Europe AG, Zürich
Besitzerin Solarstromanlage Universität Zürich-Irchel**

Diese Anlage auf den Dächern der Universität Zürich-Irchel produziert Solarstrom. Mit ihren zahlreichen Ökostrombestellungen fördern Stadt-zürcher Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden den Bau und Ausbau von *naturemade star*-zertifizierten Solarstromanlagen. Weil diese den Solarstrom wesentlich günstiger produzieren als ältere Anlagen, hat ewz den Preis von 75 Rp./kWh auf 65 Rp./kWh gesenkt. www.ewz.ch

naturemade
star !



ewz
Die Energie



Ein Unternehmen
der Stadt Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
 Freitag, 23. Juli
 12.00 Mittagessen 60plus «Sonnegg» Heidi Lang, SD, Tel. 043 311 40 57
 Sonntag, 25. Juli
 10.00 Gottesdienst mit Abschied von Elias Jenni Apéro
 Mittwoch, 28. Juli
 10.00 Andacht Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter
 Sonntag, 1. August
 10.00 Gottesdienst zum Nationalfeiertag Kirchgemeindehaus, Innenhof Pfr. Matthias Reuter mit dem Duo «Viva Varia», anschliessend Verpflegung vom Grill
 Dienstag, 3. August
 14.00 Das Potential der späten Jahre, KünstlerInnen in der dritten Lebensphase Kirchgemeindehaus Charlotte Wettstein, SD
 Mittwoch, 4. August
 10.00 Andacht Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter
 Donnerstag, 5. August
 20.00 «Alleinerziehend» Kirche Letten Monika Golling, Elke Rüeegg-Haller
 Sonntag, 8. August
 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Marika Kober
 Freitag, 13. August
 12.00 Mittagessen 60plus «Sonnegg» Heidi Lang, SD Telefon 043 311 40 57
 Sonntag, 15. August
 10.00 Gottesdienst Pfr. René Schärer
 Dienstag, 17. August
 10.00 Andacht Alterswohnheim Riedhof Daniela Scheidegger, Pastoralassistentin

14.00 «Das Potential der späten Jahre», KünstlerInnen in der dritten Lebensphase Kirchgemeindehaus Charlotte Wettstein, SD, Telefon 043 311 40 58

Mittwoch, 18. August
 10.00 Andacht in der Hauserstiftung Daniela Scheidegger, Pastoralassistentin

Freitag, 20. August
 12.00 Gesprächsmorgen zum Thema «Freude» Tertium Im Brühl Pfrn. Carola Jost-Franz

Sonntag, 22. August
 10.00 Gottesdienst Pfrn. Carola Jost

Dienstag, 24. August
 16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Pfr. Markus Fässler

Donnerstag, 26. August
 10.00 Frauen lesen die Bibel «Sonnegg» Pfrn. Carola Jost-Franz

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 22. Juli

8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe

Samstag, 24. Juli

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 25. Juli

10.00 Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Beratungsstelle Kabel

Donnerstag, 29. Juli

8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe

Samstag, 31. Juli

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 1. August

10.00 Heilige Messe, anschliessend Apéro vorbereitet von der @KTIVI@-Kerngruppe Opfer für Samstag und Sonntag: Tixi Taxi

Donnerstag, 5. August

8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe

Samstag, 7. August

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 8. August

10.00 Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Pro Integral für hirnerkrankte Menschen

Donnerstag, 12. August

8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe

Samstag, 14. August

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 15. August

10.00 Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Katholische Behindertenseelsorge

Dienstag, 17. August

10.00 Andacht im «Riedhof»

Mittwoch, 18. August

10.00 Andacht in der Hauserstiftung

Donnerstag, 19. August

8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe

Samstag, 21. August

16.30 Miniausflug. Die Minischar Heilig Geist wird dieses Jahr einen Ausflug auf die Lägern machen. Die Nacht verbringen sie gemeinsam unter freiem Sternenhimmel bei einem gemütlichen Lagerfeuer und «Grusel-Gschichtli». Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug eine Woche später statt.

18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 22. August

10.00 Wortgottesdienst Opfer für Samstag und Sonntag: Pro Mente Sana

Donnerstag, 26. August

8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 25. Juli

9.30 Gebetsgemeinschaft

10.00 Bezirksgottesdienst Predigt: Pfrn. E. von Känel, gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon

Sonntag, 1. August

19.00 Bezirks-Lob- und Anbetungsabend

Mittwoch, 4. August

7.55 Wandergruppe: Jurawanderung auf den Sommer Treffpunkt: Zürich HB bei der grossen Uhr, bei schlechtem Wetter Verschiebung auf den 11. August

Donnerstag, 5. August

14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon

Sonntag, 8. August

9.30 Gebetsgemeinschaft

10.00 Bezirksgottesdienst Predigt: Pfr. Stefan Werner, gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon

Donnerstag, 12. August

14.00 Bibelgespräch zu Johannes 1 mit Pfr. Stefan Werner in der EMK Oerlikon

Sonntag, 15. August

9.30 Gebetsgemeinschaft

10.00 Bezirksgottesdienst Predigt: Pfrn. E. von Känel, gleichzeitig Kinderhort

Mittwoch, 18. August

8.55 Wandergruppe: Büttenhardt-Schaffhausen Treffpunkt: Zürich HB bei der grossen Uhr

Sonntag, 22. August

9.30 Gebetsgemeinschaft

10.00 Bezirks-Familiengottesdienst Predigt: Pfr. Stefan Werner, gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
 Neu unterstützt uns im Team: Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig, Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Neu: Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden

Telefon 044 342 19 30

Limmat-Garage AG**Hier sind Ihre Profis!**

Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)

www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmatstrasse 177
 8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
 044 341 37 97

EINKAUFZENTRUM **LETZIPARK**

Wo sonst.

Kletterspass im Letzipark.

Willkommen in der Bergwelt vom 19. Juli bis 7. August. In der Erlebniswelt im Letzipark kann nach Herzenslust gespielt und gebastelt werden. Für die ganz Mutigen haben wir einen 8 Meter hohen Kletterturm, immer von Donnerstag bis Samstag. www.letzipark.ch

Erlebniswochenende für die ganze Familie zu gewinnen.

www.Kronberg.ch

1500 Parkplätze 3h gratis, 66 Geschäfte, 1 Warenhaus, geöffnet von Mo-Sa 9-20 Uhr, VBZ Tram 2 und Bus 31 89

Unsichtbare Spang

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie



Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor
• Buchhaltungen und Steuern
• Firmengründungen und Revisionen
• Erbteilungen und Personaladministration
Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

Wohin bei Notfällen am Samstag?

Die Samstagmorgensprechstunde der Hausärzte aus Höngg und Wipkingen existierte seit über zehn Jahren. Seit Anfang Juli ist sie Geschichte. Der «Höngger» fragte nach dem Warum.

FREDDY HAFFNER

Dr. med. Martin Koenig, Höngger Allgemeinpraktiker und Sportmediziner, koordinierte lange Zeit die Sprechstunden am Samstagmorgen. Er und seine Kolleginnen und Kollegen behandelten von Fällen leichter Infektionskrankheiten über Knochenbrüche bis hin zu Herzinfarkt-Abklärungen Samstag für Samstag alles, was nicht zwingend den Gang zum Notfall bedurfte. «Im Durchschnitt», so Koenig, «kamen fünf Patienten pro Samstagmorgen, was rund einem Drittel einer normalen Arztpraxis-Kapazität eines Vormittags entspricht.» Die Behandlung konnte praktisch in allen Fällen in der Praxis durchgeführt werden.

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AertztInnen

33. Juli Dr. med. A. ... den,
Von 29.00 Limm ...
bis 32.00 Uhr 8049 ... Spitalein-
für Notfälle Telef ... weisungen wa-
ren höchst sel-
ten.
Wenn Ihre Hausär ...
Ärztefon 044 ...
Erfahrene Kran ...
Notfallärztl ...

Seit im März 2009 die Notfallpraxis der Hausärzte im Waidspital eröffnet hat, kam es zu Doppelspurigkeiten und man beschloss, die Sprechstunde am Samstag ganz der Notfallpraxis zu übergeben, wo ohnehin die meisten Höngger Ärzte Dienst leisten, wie Martin Koenig berichtet: «Sowohl für die Patienten als auch für die Hausärzte bedeutet dies eine deutliche Entlastung.» Die einen wissen nun immer, wo sie sich hinwenden können, und die anderen haben etwas mehr freie Kapazität.

Ein aussterbender Berufsstand?

Kapazität ist im Bereich der Hausarztmedizin in vielerlei Hinsicht ein Schlüsselwort. Martin Koenig, angesprochen auf den schweren Stand und die Zukunft der Hausarztmedizin, hat eine klare Meinung zur Problematik: «Obwohl die Hausarztmedizin kostengünstig und in hervorragender Qualität behandelt, hat sie aus politischen Gründen einen schweren Stand. So nahm in den letzten Jahren durch massiv steigende Krankenkassenanfragen der administrative Aufwand bei den Hausärzten um ein Vielfaches zu. Gleichzeitig werden Hausärzte durch rigide Standes- und behördliche Auflagen zeitlich und finanziell stark strapaziert. Dies bei gleichzeitiger und zumeist willkür-

lichen Einschränkungen in den Behandlungs- und Diagnosemöglichkeiten. Das bekannteste Beispiel dafür ist die ökonomisch sinnlose Reduktion der Labortarife, obwohl eindeutig bewiesen ist, dass das Praxislabor die kostengünstigste Diagnosemethode ist. Aus diesen Gründen sind immer weniger Medizinstudenten bereit, die anspruchsvolle Tätigkeit des Hausarztes zu übernehmen. Der Druck auf die verbleibenden Praxen steigt, die Leidtragenden sind die Patienten, welche oftmals lange auf einen Termin warten müssen.»

Gesundheitswesen wohin?

Hinzu kommt die Zulassungsbeschränkung an den Universitäten. «Doch werden wir», so Koenig, «nicht nur wegen dem Numerus Clausus künftig weniger Ärzte haben, sondern auch weil rund zwei Drittel der Medizinstudenten Frauen sind, welche später aufgrund familiärer Verpflichtungen zumeist höchstens Teilzeit arbeiten. Und es zieht sie in Fachgebiete, wo Teilzeitarbeit eher möglich ist.» Der Hausarzt alter Schule erwartet deshalb bereits in naher Zukunft das Aussterben seines vollamtlichen Berufsstandes, wie man ihn heute noch kennt und schätzt.

Höngger AertztInnen

Wer hingegen das Studium trotz allem gemein- ... d. A. Nichtmehrd-
tert hat und nattalerweg 177
später eine ... Zürich
eigene Pra- ... on 087 654 32 10
xis eröffnen ... ztln nicht erreichbar ist:
will, sieht ... 421 21 21
sich mit ... ankenschwestern vermitteln
einem ... nen der Stadtkreise 6 und 10.

begrenzten Zulassungsstopp konfrontiert, den das Eidgenössische Parlament bis Ende 2011 verlängert hat: In Umsetzung der Bundesvorgabe gilt im Kanton Zürich eine Zulassungsbeschränkung für Spezialärzte – dagegen dürfen gewisse Fachrichtungen wie Allgemeinmediziner seit Januar 2010 ohne Zulassungsbeschränkung im ganzen Kantonsgebiet selbständig tätig sein.

Wie es nach 2011 weitergeht, darüber berät das Bundesparlament – die Diskussionen über das angeschlagene Schweizer Gesundheitswesen dürften noch länger andauern.

Im Notfall berät das Ärztefon unter 044 421 21 21 oder bietet den diensthabenden Notfallarzt auf. Notfallpraxis Waidspital: täglich von 10 bis 22.30 Uhr für einfachere medizinische Notfälle. Ausserhalb dieser Zeiten und für komplexere Notfälle ist die Notfallstation zuständig.

**Bundes-
+ feier**

Sonntag, 1. August

auf dem Hönggerberg
beim Turnerhaus

ab 17 Uhr

Festwirtschaft
mit Spielplausch
Turnverein Höngg

ab 19 Uhr

Musikalische Unterhaltung
mit dem Duo Heinz und Rolf

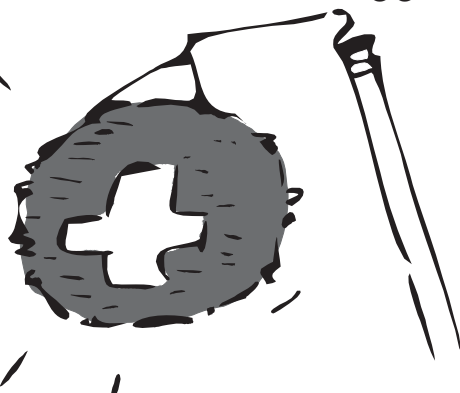
20.30 Uhr

Begrüssung
Ueli Stahel,
Präsident Quartierverein Höngg



anschliessend
Festrede

Dr. Hans-Peter B. Stutz
Zunftmeister der Zunft Höngg



21.15 Uhr

**Lampion-
umzug**
der Kinder

zirka 21.45 Uhr

Höhenfeuer auf dem Kappenbühl
bei schlechter Witterung
gibt es gedeckte
Sitzplätze



Quartierverein,
Verschönerungsverein
und Turnverein Höngg
freuen sich auf Ihren Besuch

weinlaube
AKTUELL

ZWEIFEL
WEINE



SÜDAFRIKA IM TREND!

Petit Chenin Blanc
Scholtzenhof Farm
Forrester Vineyards 2009

Fr. 9.90 statt Fr. 13.50

Cabernet Sauvignon/Merlot
Devon Crest
Martin Meinert 2003

Fr. 24.90 statt Fr. 29.70



Angebot gültig bis 15. August 2010 oder solange Vorrat.

Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch

Wir haben für Sie offen: Dienstag bis Freitag 11-19 Uhr | Samstag 9-17 Uhr

DIE UMFRAGE

Wie halten Sie es die nächsten vier Wochen ohne den «Höngger» aus?



Meine dreiwöchigen Ferien im Berner Oberland habe ich genau in die Sommerpause des «Hönggers» gelegt: Jetzt muss ich den «Höngger» nicht einmal mehr abbestellen, wenn ich weggehe! (Was man sowieso nicht kann, geschätzte Frau Brechbühl, weil er ja gratis in Ihren Briefkasten kommt.)

KATHARINA BRECHBÜHL



Wir wollen ja auch Ferien! Ferienzeiten für den «Höngger» muss also auch sein. Wir bekommen ihn ja pünktlich wieder, dann werden wir das sicher überleben...

HANS DENZLER



Ich habe den «Höngger» gern, er ist amüsant und kurzweilig. Wenn er nicht kommt, dann muss ich halt etwas anderes lesen: «20 Minuten», «Tages Anzeiger», die «Weltwoche».

FREDDY BOLLAG



Ich lese endlich wieder einmal ein gutes Buch!

SANDRA SCHNEIDER

Ab in die Ferien

Der «Höngger» hat vom 23. Juli bis zum 22. August Betriebsferien und liegt in dieser Zeit in keinem der sonst üblichen 13 200 Briefkästen.

Unser Umfragespezialist Mathieu Chanson hat sich im Dorf umgehört, wie unsere Leserschaft auf diese «tragische» Nachricht reagiert. Von den total 19 befragten Personen haben wir ausnahmsweise diese zehn bewusst nicht repräsentativen Antworten ausgewählt – um uns selbst gute Gründe zu liefern, um nach den Ferien am 26. August wieder eine solide Quartierzeitung für Sie bereit zu haben.

Leider schafften es nicht alle Antworten in diese Ausgabe...

Natürlich bekam Mathieu Chanson auch andere Antworten zu hören. «Leider» haben es diese aber nicht mehr in die aktuelle Ausgabe geschafft und werden nach den Ferien



EDMOND CHANSON

Weil ich so frustriert bin, zügle ich für diese vier Wochen zu einem Kollegen, welcher in einem anderen Quartier wohnt: Dort macht die Lokalzeitung keine Sommerpause.



LEA BRUNNER

Ich gehe um so mehr baden, geniesse das Wetter und lese einen spannenden Krimi als «Höngger»-Ersatz!



RENATE GUTMANN

Es gibt eh keinen Ersatz für den «Höngger», zum Glück gehe ich auch selber noch in die Ferien!



KAROLINA SCHMID

Ich werde das Altpapier auseinanderbinden und dann die Highlights der alten Ausgaben noch einmal geniessen!



WALTER ZRAGGEN

Ich wohne erst seit drei Jahren in Höngg. Den «Höngger» lese ich jeweils quer; wenn mich etwas interessiert, stürze ich mich jeweils darauf. So häufig ist dies aber nicht der Fall – deshalb werde ich den Sommer auch ohne «Höngger» überleben...



SARAH STELZNER

Ich werde sämtliche Briefkästen durchsuchen: Vielleicht wurde ja irgendwo doch einer ausgeliefert!

tuelle «Höngger»-Zeitungshüte. Ihr «Höngger»-Team

Don't cry for us Argentina

Markus Bosshard, in Höngg aufgewachsen, und seine Ehefrau Sonja sind von Höngg aus losgefahren, um auf ihrer Hochzeitsreise die Welt über und unter Wasser zu entdecken. Seit mehr als einem Jahr sind sie unterwegs, derzeit in Südamerika. Im «Höngger» berichten sie in gekürzter Form und loser Folge von ihren Begegnungen.

Nachdem wir die Grenze zu Argentinien passiert hatten, machten wir uns auf die Suche nach einem Schlafplätzchen. Dieses fanden wir mitten auf der Salinas Grande. Ein kleiner Vorgeschmack auf Bolivien, wo sich die grösste Salzfläche der Erde befindet. Aber unser Ziel war nicht das Nachbarland, sondern der nördliche Teil der Ruta 40 und der höchste Pass Argentiniens auf 4975 Metern über Meer.

Auch hier oben im Norden begleitete uns auf dieser mystischen Strasse eine atemberaubende Landschaft. Am Abend standen wir auf knapp 5000 Metern über Meer. Und jetzt? Da uns der Wind hier oben nur so um die Ohren blies, suchten wir etwas weiter unten ein Plätzchen zum Schlafen. Gut geschlafen haben wir nicht wirklich und waren fast schon froh, als die Sonne am nächsten Morgen aufging und es weitergehen konn-



Schlafplatz mitten auf dem Salz, aufgenommen während des Sonnenuntergangs.

(zvg)

ten wir noch einmal runter und einen anderen rauf.

Nach diesem «atemraubenden» Ausflug trieb es uns nun aber definitiv wieder ins Flachland, nach Salta. Hier bekam «Nisto», unser treues Auto, eine fast Rundumenernung: Neue Reifen – nach knapp einem Jahr dringend nötig –, eine Wäsche von aussen und auch der Sandkasten in der Fahrerkabine wurde entfernt. Wir genos-

Mal seit Wochen war es in der Nacht nicht mehr mucksmäuschenstill. Immer wieder hörten wir Geräusche, die wir nicht wirklich einem der uns bekannten Tiere zuordnen konnten. Trotzdem schliefen wir herrlich, bis uns am nächsten Morgen Tritte auf unserem Dach weckten. Als es auch noch anfang, wie wild auf unser Dach zu hämmern, wagte Sonja mutig einen Blick durchs Fenster und schaute in die kugelrunden Augen eines Vogels: eines Urracas. Schnell aus den Federn, die Kamera gezückt und los geknipst. Den Tag verbrachten wir mit der Erkundung des Parks. Wir trafen auf Wildschweine, Corzuelas, kleine Papageien, Schmetterlinge, Chuna de patas rojas und sogar ein Riesentukan flatterte an uns vorbei.

Am nächsten Morgen ging es mit grossen Schritten über Resistencia und Corrientes ins Reserva Provincial Esteros del Ibera. Auch wenn die Augen einem das Gegenteil signalisierten: Der Regen hatte die Strasse in ein einziges Schlammbad verwandelt. Teilweise fuhren wir meterlang quer, weil Nisto hinten immer wieder ausbrach. Der Schlamm spritzte fast bis aufs Dach, ganze Brocken hingen nur so am Wagen fest. Ausserdem lernten wir, dass eine Strasse nicht unbedingt allzu schräg sein muss, um einen Wagen zum Kippen zu bringen. Der Lehmweg war aussergewöhnlich breit und an den Seiten leicht abfallend. Plötzlich brach Nisto hinten aus und rutschte in voller Fahrt auf die Seite zu. Markus versuchte alles, um dem Ganzen entgegenzuwirken, aber

vergeblich. Wir rutschten das leichte Gefälle hinab und ramnten seitlich den Graswall. Durch den «Aufprall» hob Nisto seine linken Räder bedrohlich. Im Fahrerraum purzelten die Steine. Das letzte Stück bis zur Hauptstrasse meisterten wir dann aber zur Begeisterung aller ohne weitere Vorkommnisse.

Für unsere letzte Station in Argentinien hatten wir den Parque Nacional Iguazu ausgesucht, für uns die imposantesten Wasserfälle, die wir bisher gesehen hatten. Tausend Kubikmeter Wassertropfen pro Sekunde purzeln wie auf einer Treppenstufe 80 Meter in die Tiefe. Die Geräuschkulisse ist enorm. Mit atemberaubenden Blicken auf einzelne Abschnitte der Wasserfälle durchforsteten wir den Dschungel mit seiner bunten Tierwelt. Wir trafen auf Nasenbären, Schmetterlinge, einen Riesentukan und Urracas. Noch am Abend kehrten wir diesem wunderschönen Land nach gut drei Monaten den Rücken. Was uns nicht ganz leicht fiel, denn es hatte uns hier sehr gut gefallen, und wir fühlten uns sogar schon ein bisschen zu Hause. Aber vor der Tür wartet noch so viel, was von uns entdeckt werden will. Wer weiss, vielleicht kommen wir ja eines Tages wieder.

Markus und Sonja Bosshard

Regelmässige, ungekürzte Berichte mit wunderschönen Fotos sind unter www.aufzumhorizont.ch abrufbar.



Sonja und Markus Bosshard im Parque Nacional Iguazu.

(zvg)

te. Aber natürlich nicht, bevor wir die 5000-Meter-Marke geknackt hatten. Da dies jedoch mit dem Auto nicht möglich war, mussten wir auf unsere Beine zurückgreifen. Für eine Strecke von 1,4 Kilometern brauchten wir rund eine Stunde – allerdings auch, weil der erste «Hügel» die magische Grenze nicht überbot, also mussten

sen zwei Tage «dicke», warme Luft. Bevor wir den grossen Sprung nach Osten in Angriff nehmen wollten, statteten wir dem Parque Nacional El Rey einen Besuch ab. Kurz vor der Dämmerung erreichten wir unser Ziel und verschwanden schnell in den Federn. Denn wer Vögel bestaunen will, der muss früh raus. Zum ersten

RESTAURANT

Herzlich willkommen
Restaurant
Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen
Regensdorf und Höngg

Sommergerichte

Montag bis Sonntag
geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr
durchgehend warme Küche

• Ideal für Firmen-, Familien-
und Vereinsanlässe

• Genügend Parkplätze
Bus 485 direkt
vor der Tür

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey
und das «Grünwald»-Team

365
Tage offen

Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich, Telefon 044 341 71 07
www.gruenwald.ch